

In Eile!

den 6.2.78



Lieber Herr Heller,

Erstens, ich habe Sie immer geschätzt und war allzeit von Ihrer persönlichen Integrität überzeugt.

Was Einsicht angeht, so ist es mir damit wie mit anderen empfohlenen Zeitschriften gegangen, früher oder später bereute man, darauf hingewiesen zu haben, so erging es mir mit Stimme des Glaubens, obwohl ich ahnte, daß die früher oder später und sei es nur in Leserbriefen uns in den Rücken fallen würden, wie diesmal mit Abdruck des Artikels von Prof. Hacker. Oder das Reich Gottes, das ja, ebenso wie Günthners DRM viel, sogar 90 % Gutes bringt. Dennoch ist, wie Sie zugeben werden, Günthners Zeitschrift wegen der übrigen 10 oder auch nur 5 % oder seien es nur 1 % absolut abzulehnen. Ich hatte, wie Sie wissen, Einsicht ausliegen in Köln, als unser Küster, der selber Einsicht daraufhin sogar abonnierte (es ist Herr Padberg,) den ganzen Packen zerstört hat, weil darin irgendein Hick-hack unter uns zu breit ausge-tragen wurde. Ich möchte auch oft manches über Lefebvre sagen, den ich sehr gut kenne und über dessen Taktik ich sehr viel erfahre, und ich kann es nicht publizieren, weil ich an unsere armen Leser denken muß. Sehen Sie, die paar Treuen, die noch übrig geblieben sind, ertragen den innertraditionalistischen Streit nicht. Nur ganz behutsam darf man denen das anvertrauen, daß es nicht ganz stimmt bei uns. Und die Einsicht hat solche Fehler gemacht. Ich persönlich würde auch nicht die Ideen eines Laien, eines absoluten Laien wie Strojje publizieren, denn seine These ist nicht garantiert, es könnte auch noch anders sein. Ebenso wie ich Reich Gottes wegen der Sicherheit, mit der Herr J. über Garabandal spricht, nicht empfehlen kann.

Wäre Einsicht so, wie es z.B. Remnant oder Itinéraires schafft, eben perfekt, dann würde ich Kyrie eleison aus reinem Zeitmangel gerne in Einsicht aufgehen lassen. D.h. oder m.a.W. die Existenz von Kyrie eleison allein beweist, daß es mit Einsicht allein nicht geht. Sehen Sie, die Una Voce Korrespondenz ist weitgehend fabelhaft. Z.B. die letzte Nummer. Dennoch, ab und zu ärgert man sich schwarz. Ich war schon oft in Versuchung, den Lesern von KE zu sagen, abonniert alle UVK, außerdem ist es im Druck lesbarer als KE. Doch wegen der Überraschungen ab und zu würde ich es nach kurzer Zeit bereuen.

Dennoch, eventuell müßte ich mit dem Vorstand zunächst mal darüber reden und Sie mit Ihren Leuten, eventuell wäre eine Fusion eine gute Sache, mit Einsicht, einfach aus Gründen der Rationalität.

Ich weiß nicht, ob Sie wissen, wie Einsicht entstand? Wir waren alle aus DZM herausgeschmissen worden und wollten zusammen nun eine Zeitschrift machen. Ich gab Lauth die Adressen, die ich hatte. Alle meine Leute wurden von ihm angeschrieben und spendeten, aber gleichzeitig wurde ich von ihm und seinen

Leuten in wütester Weise öffentlich in der ERSTEN Nummer von E. beschimpft und verleumdet, dazu noch bezahlte die Gruppe die Schulden bei mir nicht, und verweigert sie bis heute. Zum Klagen ist der Betrag zu lächerlich, aber ich denke nicht daran, diese Schulden zu vergessen, da sie mit der Absicht vorenthalten wurden, mich zu ärgern. Lauth hat sich in der Sache idiotisch benommen, einfach auf x Einschreiben nicht geantwortet. Solches vergesse ich nicht leicht. Sie sind an all dem total unschuldig. -

Sollte Ihnen der Gedanke der Fusion auch schon in etwa vorschweben, dann bin ich sicher, daß dieses unsere Bedingungen wären: 1. daß ich mit Dr. Zeppenfeld mit zu Ihnen in ~~der Redaktion~~ ^{die Redaktion} käme. 2. Daß unser geistl. Rat das letzte Wort hätte, 3. daß der Name Einsicht (der aufklärerisch ist), geändert wird. Eine katholische Zeitschrift nennt man nicht so illuministisch. - Der früheste Termin einer etwaigen Fusion wäre sowieso erst der 1.1.79. - Wegen der Abonnements.

Ich selber werde mehr und mehr in England leben, seit meine Älteste dort verheiratet ist und nun dort eine Familie gegründet wurde (werde bald Großmama!) Und die alleinige Redaktion ist mir ein arger Klotz am Bein, zumal ich studieren will und nicht von meinen Büchern loskomme, so lieb sind sie mir; und zu K E muß ich mich aufraffen.

Des weiteren, was Einsicht als Verkauf in unseren Maßzentren angeht: wir verkaufen dort auch nicht KE, überhaupt keine Zeitschriften, Mysterium Fidei wird uns gratis zur Verteilung geschickt. Denn wir dürfen gar nichts verkaufen. WENN ich es schon riskierte, dann die Bücher von P. Gebhard Heyder oder alte Bibeln und Katechismen, die ich vorausfinanziere und eventuell kommt das Geld wieder herein in einem Kästchen, das daneben steht. Aber wir haben keine Kontrolle. Niemanden, der richtig verkauft.

Was die verbliebenen Hefte in München angeht, ich meine die restlichen KE halt als Probeexemplare betrachten, wenn niemand Ihnen was dafür zahlen will. Wir haben noch nie jemandem eine Rechnung präsentiert, und wir müssen durch Probeexemplare werben.

SODANN, wenn wir eine Werbechampaigne machen würden für Einsicht: Ich denke, daß beide Zeitschriften zu abonnieren kaum einer unserer Leute das Geld hat. Beide sind, denke ich, bei unseren Leuten egal beliebt. Man kann doch nicht von KE abwerben in einem Zentrum der Liga, für Einsicht, außer, man fusioniert eines Tages. Sie wären doch auch froh, wenn KE einginge. Ich nahm die Artikel, unaufgefordert eingesandt, eines Herrn Jansen nicht an, daraufhin gründete er Das Reich Gottes. Nun sollte ich für Reich Gottes werben? Ich denke nicht daran, so leid es mir für ihn tut. Er hat schon genug Fehler gemacht. Und meint es sehr sehr gut. Ist aber wie Günthner einer, der nicht hört, was man ihm sagt. Der alles besser weiß. -

Wichtig. Sie können ja mal Prof. Lauth fragen. Ich muß
in KÜRZE mich entscheiden, ob Liga eine Kirche im Ruhrgebiet
kauft. Diese können wir irre günstig, für DM 200 000 + noch zu
zahlender Mehrwertsteuer erwerben. Platz (Knieplätze) für 400
Personen, noch mal so viele oder noch 600 Stehplätze, 2 geschossig,
darunter großer Kongressraum, große Küche, Toiletten.



WENN die UV Gruppe Maria sich 50 % beteiligte, dann lade ich Lefebvre aus, dann
machen wir 50 / 50, dann liegt dort Einsicht neben KE zum Verkauf aus, dann
teilen wir uns die Kollekte, ich habe schon genau 10 Priester hier, die dort
für die hl. Messe in Frage kommen. Wir würden schnellstens ein Komitee gründen,
in dem 3 Ihrer Leute, drei meiner Leute säßen.

Der Name, den wir der sehr gut erhaltenen Kirche geben ist St. Joseph. Sie ist schon
in privater Hand. Der Privatmann hat schon 3 Monate Kontakt mit uns und z. Zt. geht
es um den Preis. Die Liga hat nicht das Geld sofort, außer, wir verkaufen das Haus
in Kassel, das wir der Liga vermachten, also müssen wir nach Partner Ausschau hal-
ten. Ich habe schon alle Gewänder und Altarwäsche dafür bereit. Mein Mann stiftet
wieder Kelch und Monstranz. - Da Wigand Siebel ^{von Lef.} 300.000 DM bekam, macht es Lef. sicher
nichts aus, sich zu beteiligen. Dann hat er aber in dem Prozentsatz dort zu sagen,
den er einzahlt. Lieber würden wir es ohne ihn schaffen, der Preis ist geschenkt für
diese Kirche. Wir könnten dort SOFORT anfangen. Die Werbechampaigne kostet uns nur
1000 DM, dann haben wir die Kirche sonntags voll, da zentral im Kohlenpott.

Wenn Sie dieses Projekt interessiert, dann kommen Sie doch möglichst nach Kassel am
4.5. März. Dort tagt der Vorstand der Liga in Holyday INN (erstes Treffen abends)
und die Tagung endet mit Messe nachmittags am Sonntag in unserer Kapelle dort
in Kassel Bettenhausen, Freudentalstr. 9. - Das ist der letzte Termin, sich noch am
Projekt Kirche Ruhrgebiet zu beteiligen. Denn ich muß sofort danach in die Verkaufs-
verhandlungen, und dann sofort nach England bis Pfingsten.

Wenn es ganz sicher ist, daß Ihre Gruppe sich daran nicht beteiligen will, dann bitte
kurz nach 22 Uhr Anruf hier, weil ich dann doch Lef. um Hilfe bitte, eh uns das Projekt
durch die Binsen geht. In Kassel beschließen wir dann, wie wir es machen.

Sie können, was Ihre erste Anfrage angeht, jederzeit aus KE abdrucken, ohne zu fragen.
Nur gab es und gibt es immer Druckfehler. In dem Situationsbericht sind folgende Fehler:
Seite 384: unten, es muß heißen, Lausanne 2. Ostertag 1977 soll vergessen sein. Denn
es war in 77, daß Mgr. Lef. seine schwächste Stunde hatte.

Hoffe, von Ihnen zu hören, herzlichst Ihre

Gerstner